

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus der Reihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte»

Bisher erschienen die Bände 1–23

Die 425 Seiten umfassende Chronik schildert authentisch und ausführlich den Alltag der Amtsträger der Disentiser Notabelnfamilie Berther und der mit ihr verschwägerten Geschlechter Bigliel, Caviezel, Caprez, von Castelberg, Fontana, Huonder und Gieriet in der Cadi des 17. und 18. Jahrhunderts. Die Selbstwahrnehmung der Autoren konzentriert sich sowohl auf weltliche Politkarrieren als auch auf geistliche Lebensläufe. Bei diesen Konstruktionen von Familiengeschichte(n) verwenden sie teils verloren gegangene, teils unbekannte Quellen aus dem Kloster Disentis, die für die Regionalgeschichte einzigartig sind. Insbesondere die Schilderung und Kommentierung des «Bullenstreits» von 1656 erhellt den Antagonismus zwischen der Abtei Disentis und der Landschaft Cadi, der sich in heftigen Kämpfen um die Vormacht in der bedeutendsten Gerichtsgemeinde des Oberen Bundes äussert. Über die politisch-konfessionellen Konflikte hinaus bieten die chronikalischen Aufzeichnungen evidente Aufschlüsse über das Kulturleben der Cadi, sei es hinsichtlich der barocken Frömmigkeit (Stiftungen, Kirchweihen, Prozessionen und Begräbnisriten) und des Neubaus der Klosterkirche (1685–1712) oder der Pflege von Musik und Gesang.

Das Besondere an der Familie Berther tritt nicht nur wie bis anhin bekannt in ihrer Ämtertätigkeit zutage, sondern neu in ihrem literarischen Schaffen, das ihre Denk- und Lebensweise dokumentiert. Drei Generationen dieser Schreiberfamilie beteiligten sich an der erstmals edierten Chronik und offenbaren dabei neben genealogischen Interessen eine tiefe Verbundenheit mit dem Kloster Disentis.

Die vorliegende Publikation der Berther-Chronik erfüllt somit nicht nur ein Desiderat der surselvischen Geschichtsschreibung, sondern erschliesst gleichzeitig eine unerlässliche Quelle zur Erforschung der Kultur- und Mentalitätsgeschichte Graubündens und der Schweiz.

*Ursus Brunold / Adrian Collenberg (Bearb.)*

### Berther-Chronik

Die Selbstwahrnehmung einer Bündner Notabelnfamilie im 17. und 18. Jahrhundert



Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte: Band 23  
Staatsarchiv Graubünden

### Band 23

#### Berther-Chronik

#### Die Selbstwahrnehmung einer Bündner Notabelnfamilie im 17. und 18. Jahrhundert

Ursus Brunold/Adrian Collenberg  
(Bearb.) 2010

360 Seiten mit Illustrationen

ISBN: 978-3-85637-387-0

Kommissionsverlag Desertina

CHF 49.– / € 30.–



## Für ein kulturell vielfältiges Graubünden.

GKB-Beitragsfonds – wir unterstützen das «Origen Festival Cultural».

Der Beitragsfonds der Graubündner Kantonalbank fördert seit Jahren Bündner Organisationen und Projekte, die unsere Region kulturell, sportlich und gemeinnützig bereichern – oder auch wirtschaftlich weiterbringen. Wir engagieren uns gerne in und für Graubünden.

Gemeinsam wachsen. [www.gkb.ch/beitragsfonds](http://www.gkb.ch/beitragsfonds)



**Graubündner  
Kantonalbank**